



JAHRESBERICHT 2018



TIBET INITIATIVE
DEUTSCHLAND

Liebe Freundinnen und Freunde Tibets,

„Mitgefühl allein reicht nicht aus. Man muss auch handeln“, sagte der Dalai Lama 2018. Als Ehrengast unseres Symposiums in Darmstadt lobte er unser Handeln im Besonderen: Die Tibet Initiative Deutschland leiste einen entscheidenden Beitrag zum Schutz der Menschenrechte in Tibet. Er dankte allen, die uns dabei unterstützen und sich für Tibet engagieren.

Diesen Dank wollen wir an Sie weitergeben, denn ohne Ihren Beitrag – sei es bei Unterschriftenaktionen, bei Veranstaltungen oder durch Spenden – wäre unsere Arbeit für Tibet in dieser Intensität nicht möglich. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung konnten wir 2018 nicht nur das Symposium mit dem Dalai Lama und weiteren Friedensnobelpreisträgern in Darmstadt finanzieren. Wir konnten auch das Buch „Für

Freiheit bereue ich nichts“ des Schriftstellers Shokjang bei der Leipziger Buchmesse präsentieren, als Teil der Tibet Advocacy Coalition bei der UNO vorstellig werden und viele weitere Erfolge verbuchen.

Die Nachrichten aus Tibet geben aber keinen Anlass zur Beruhigung – ganz im Gegenteil. Die Tibeter brauchen weiterhin unsere Unterstützung. Wir werden daher auch in Zukunft für Tibet aktiv sein – und dabei zählen wir auf Sie. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

GEMEINSAM. STARK. FÜR TIBET.

Jürgen Detel, Wolfgang Grader, Julia Kirchner, Jampa Kungashar, Christof Spitz // Vorstand der Tibet Initiative Deutschland e.V.

„Gewaltlosigkeit ist der Weg“: Der Dalai Lama in Darmstadt

Ausverkauftes Wissenschafts- und Kongresszentrum darmstadtium im September: Mit unserem internationalen Symposium haben wir am 19. September 2018 ein Zeichen für eine Welt ohne Gewalt gesetzt. Unsere Gäste, der Dalai Lama und die weiteren Friedensnobelpreisträger Lech Wałęsa und Dr. Rebecca Johnson (ICAN), aber auch Claudia Roth (Vizepräsidentin und Beiratsmitglied der Tibet Initiative), Dhardon Sharling (Staatssekretärin in der tibetischen Exilregierung), Siniša Šikman (Zentrum für angewandte gewaltfreie Aktionen und Strategien) und Karim Wasfi (Cellist und Friedensaktivist) sind selbst leuchtende Beispiele für gewaltlosen Widerstand, Frieden, Abrüstung und Demokratie. Entsprechend lebendig und anschaulich beantworteten sie in Darmstadt die Frage: Wie können wir Gewalt mutig und erfolgreich begegnen?

Der Dalai Lama brachte es auf den Punkt, als er an diesem Tag sagte: **„Probleme und Kriege haben wir Menschen geschaffen. Es reicht nicht aus, Buddha, Gott oder Allah um Hilfe zu bitten. Es ist unsere Verantwortung. Wir müssen dafür aktiv arbeiten, offen sein und Dinge klar ansprechen.“**

Die Botschaft des Dalai Lama und der weiteren Gäste ist klar. Und so nahmen wir nicht nur bewegende Momente, Worte und Klänge aus dem Symposium mit, sondern glauben, dass von der Veranstaltung wichtige Impulse für gewaltlose Be-

wegungen ausgehen werden. Wir sind überzeugt, dass wir Tibet wieder stärker in die öffentliche Wahrnehmung, aber vor allem auch das Prinzip der Gewaltlosigkeit als Mittel der friedlichen Konfliktlösung in den Fokus gerückt haben.

Möglich wurde diese unvergessliche Veranstaltung nur mithilfe vieler Menschen und Institutionen. Unser Dank gilt allen Ehrenamtlichen – insbesondere der Regionalgruppe Darmstadt – allen Förderern, Inhabern von Unterstützertickets, Sponsoren und Stiftungen sowie dem darmstadtium, der Stadt Darmstadt, dem Land Hessen und der Gaden Phodrang Foundation of the Dalai Lama. Ganz besonders danken wir dem Dalai Lama, Dr. Rebecca Johnson, Lech Wałęsa, Claudia Roth, der Moderatorin Dunja Hayali, dem Cellisten Karim Wasfi sowie den Referenten Dhardon Sharling und Siniša Šikman.



Der Dalai Lama im Kreise der Tibet Initiative Deutschland e.V. beim Symposium in Darmstadt



Gäste auf dem Podium v.l.n.r.: Dhardon Sharling, Lech Wałęsa, Siniša Šikman, S.H. der Dalai Lama, Dr. Rebecca Johnson, Karim Wasfi, Dunja Hayali, Claudia Roth, Wolfgang Grader und Jochen Partsch (OB Darmstadt)

361 Städte und Gemeinden zeigten 2018 Flagge

Flagge zeigen für Tibet im März: Wie jedes Jahr lief der gesamte Verein zu Jahresbeginn auf Hochtouren, um Bürgermeister aus ganz Deutschland davon zu überzeugen, am 10. März die tibetische Flagge an ihrem Rathaus zu hissen. Dem tollen Engagement der Regionalgruppen und Ehrenamtlichen sowie dem Einsatz der Mitarbeiter und den studentischen Hilfskräften in der Geschäftsstelle ist es zu verdanken, dass sich 2018 insgesamt 361 Städte und Gemeinden an der Flaggenaktion beteiligten. Gemeinsam mit dem Schirmherrn der Aktion, Jochen Partsch, dem Oberbürgermeister von Darmstadt, konnten wir mit unserer jährlichen Flaggenkampagne wieder eine klare Botschaft an China senden: Tibet wird im Gedächtnis der Bürger bleiben. Und dass sich Jahr für Jahr viele Gemeinden, Städte und Landkreise mit



Auch der Kreis Gütersloh zeigte 2018 Flagge für Tibet – als eine von 361 Städten und Gemeinden

Tibet solidarisieren, zeigt: Die Deutschen bekennen sich politisch zu Menschenrechten – und zu Tibet.

Stuttgart zeigt Flagge vor Weltkonzern Mercedes-Benz

Protest beim Weltkonzern im Februar: Bei einer spontanen Demonstration hisste unsere Regionalgruppe Stuttgart die Tibetische Flagge vor der örtlichen Mercedes-Benz-Zentrale. Der Grund für den Protest: Wie viele andere globale Konzerne hatte sich die Daimler AG nach einem vermeintlichen Fauxpas der propagandistischen Lenkung Chinas gebeugt. Das sogenannte „Vergehen“: In einer Mercedes-Werbung hatte der Konzern ein Zitat des Dalai Lama genutzt: „Betrachte Situationen von allen Seiten und du wirst offener werden.“ Das stieß bei der chinesischen Regierung nicht auf Gegenliebe, die dem Großkonzern vorwarf, das chinesische Volk beleidigt zu haben. Mercedes gab daraufhin nach, löschte die Anzeige und entschuldigte sich mehrmals öffentlich in chinesischen Netzwerken. Damit reihte sich die Daimler-Gruppe ein in eine Vielzahl von Fluglinien, Hotelketten und anderen weltweiten Konzernen, die sich von der chinesischen Regierung zunehmend zensieren lassen. Nicht zensieren ließ sich unsere Stuttgarter Gruppe: Sie trotzte den winterlichen Temperaturen und setzte ein Zeichen dafür, dass Menschenrechte immer über Wirtschaftszielen stehen müssen. Gut gemacht!

„Magie vom Dach der Welt“ bringt tibetisches Kulturerbe nach Wernigerode

Tibetische Kunstausstellung im April: Unsere Flaggenstadt Wernigerode präsentierte der Öffentlichkeit Tibets vielseitige und reiche Kunstkultur – in der Sonderausstellung „Magie vom Dach der Welt“. Wir unterstützten die Ausstellung tibetischer Artefakte im Schloss von Wernigerode als offizieller Kooperationspartner. Gemeinsam erinnerten wir daran, dass der weitreichende künstlerische und geschichtliche Einfluss Tibets über angrenzende Nachbarregionen des Himalaya-Gebirges hinausging. Während China versucht, das einzigartige tibetische Kulturerbe systematisch auszuradiieren, wurde es hier wieder zum Leben erweckt – auch bei der Eröffnung: Neben einer Videobotschaft unserer Beirätin Claudia Roth (Bündnis 90/Die Grünen) und einer Rede unseres Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Grader wurde hier traditionelle tibetische Musik zum Besten gegeben. Als Gemeinschaftsprojekt der Schloß Wernigerode GmbH sowie den Museen und Kunstsammlungen der Stadt Augsburg wird die Ausstellung im Sommer 2019 auch in der Fuggerstadt zu sehen sein. Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Eine kurzweilige Mitgliederversammlung in Frankfurt am Main

Mitgliederversammlung 2018 in der Jugendherberge Frankfurt am Main im Mai: Mehr als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fanden sich bei strahlendem Sonnenschein ein, um die gemeinsame Tibet-Arbeit des letzten Jahres Revue passieren zu lassen, sich über die aktuelle Lage in Tibet auszutauschen und über laufende und kommende Aktionen und Kampagnen zu sprechen.

Wer noch nie bei unserer Mitgliederversammlung dabei war, denkt vielleicht, dem Jahresbericht des Vorstands und der Geschäftsstelle zuzuhören sei eine langweilige und wenig dynamische Angelegenheit. Doch die vielen erfolgreichen Momente des vergangenen Jahres, die Berichte engagier-

ter Mitglieder und die ergreifenden Fotos und Geschichten erzeugten ein bestärkendes Gefühl für die zukünftige gemeinsame Arbeit für Tibet. Gleich zwei Amtsübergaben standen auf dem Programm: Jochen Ewers übergab das Amt des Kassenprüfers an die ehemalige langjährige Buchhalterin der Tibet Initiative, Eli Erchadi. Und Gabi Albrecht gab ihr Vorstandsamt nach sechs Jahren intensiver Vorstandsarbeit an Christof Spitz weiter. Abgerundet wurde die Mitgliederversammlung durch den Besuch des Präsidenten der tibetischen Exilregierung, Dr. Lobsang Sangay, und ein gemeinsames Fest. Ein gelungener Abschluss am Ende eines kurzweiligen Tages!

Buchprojekt „Für Freiheit bereue ich nichts“

Buchveröffentlichung im März: Lesungen auf der Leipziger Buchmesse, dem „internationalen Literaturfestival Berlin“ und beim PEN Club Deutschland. Eine Lesereise mit Golog Jigme. Dutzende weitere Lesungen, organisiert von unseren Regionalgruppen. Und ein breites nationales und internationales Medienchech: Diese unvollständige Aufzählung zeigt, dass die Veröffentlichung des Buches „Für Freiheit bereue ich nichts“ des tibetischen Schriftstellers Shokjang eine Erfolgsstory war – für unseren Verein und für die tibetische Sache. Die Resonanz war großartig und wir freuen uns über viele neue Kontakte.

Wie kam es dazu? Im März veröffentlichten wir Shokjangs Buch im hauseigenen Lungta-Verlag. Die Sammlung von Essays, Artikeln und Gedichten setzt sich kritisch mit der chinesischen Tibet-Politik auseinander, weswegen der tibetische Schriftsteller und Blogger in der Vergangenheit bereits in Haft saß. Die Tibet Initiative hatte sich in politischen Gesprächen und mit einer Petition für Shokjangs Freilassung eingesetzt – mit Erfolg: Im März 2018, pünktlich zum Erscheinen des Buches, wurde er aus der Haft entlassen, auch wenn er nach wie vor unter ständiger Beobachtung steht. Shokjangs Geschichte zeigt: Es gibt keine Meinungsfreiheit in Tibet. Aber es lohnt sich, darum zu kämpfen.



„internationales Literaturfestival Berlin“: Padma Dolma, Golog Jigme, Roland Schäfer, Migmar Dhakyel (v.l.n.r.)

Regionaltreffen 2018

Filmvorführungen, Tibet-Vorträge und Lesungen, Mahnwachen, Infostände und Demonstrationen im November: Unsere für Tibet aktiven Regionalgruppen boten auch 2018 wieder ein breites und buntes Spektrum an Veranstaltungen. Ob große Regionalgruppe oder Kontaktstelle mit einer einzigen Person: Alle setzen sich das ganze Jahr über mit Herzblut und Engagement für Tibet ein und sorgen so dafür, dass Tibet in ganz Deutschland eine Stimme hat! Um Erfahrungen und zukünftige Ideen auszutauschen, finden jährlich Regionaltreffen statt, denn nur gemeinsam sind wir stark. Im vergangenen Jahr versammelten sich die Aktiven am 10. und 11.11.2018 zum Regionaltreffen Süd in Würzburg und am 24. und 25.11.2018 zum Regionaltreffen Nord in Bremen. Auf den Treffen berichteten Regionalgruppen, Kontaktstellen und Vorstand von ihren Veranstaltungen, Aktionen und laufenden Kampagnen. Dem folgte ein Ausblick auf das Thema „Neue Seidenstraße“, das in den nächsten Jahren auf uns zukommen wird. Nach geselligen Tagesabschlüssen nahmen wir am Sonntagvormittag in Workshops die Themen „Fundraising“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ genauer unter die Lupe. Am Ende der beiden Treffen waren sich alle einig: Die Regionaltreffen sind wichtig, weil sie neben Austausch, Vernetzung und Informationen vor allem eines bieten: Motivation und Antrieb für den gemeinsamen Einsatz für Tibet!

Gedenkfeier für Tsewang Norbu

Gedenken im November: Im August 2018 starb Tsewang Norbu, unser Gründungsmitglied, langjähriges Vorstands- und Beiratsmitglied und zuletzt Mitglied im Redaktionsteam von „Brennpunkt Tibet“ sowie im Beirat. Sein plötzlicher Tod hat uns zutiefst erschüttert. Er war ein selbstloser Mensch von beispielloser Integrität. Wie kein anderer hat er all seine Kraft und sein Herzblut in den Freiheitskampf für Tibet gesteckt – auch wenn es schwierig wurde. Er hat dafür gesorgt, dass Tibet Ende der 1980er Jahre überhaupt zum Thema für die deutsche Bundesregierung wurde. Er hat



Die Tibet Initiative zeigt Flagge – auch beim Regionaltreffen Nord im November in Bremen

die Tibet-Bewegung bis zur letzten Minute unermüdlich vorangetrieben und war Licht und Anker für die Exilgemeinschaft. Es war uns ein großes Anliegen, gemeinsam mit seinen zahlreichen Freunden und Weggefährten Abschied von Tsewang zu nehmen und sein umfangreiches Wirken für Tibet zu würdigen. Aus diesem Grund veranstalteten wir am 18. November eine Gedenkfeier für Tsewang Norbu. Die zahlreichen Nachrufe, Video- und Grußbotschaften aus aller Welt machten einmal mehr den großen Verlust deutlich, den die Tibet-Bewegung durch seinen Tod erlitten hat. Bei allem was wir tun, wird Tsewang uns immer begleiten und wir werden alles geben, um unseren Einsatz für Tibet in seinem Sinne fortzuführen.

Erfolge für Tibet bei den UN

Fortschritte auf internationaler Ebene im August und im November: Gleich mehrmals reiste unsere Kampagnenreferentin Migmar Dhakyel als Teil der Tibet Advocacy Coalition zu den Vereinten Nationen in Genf. Zuerst ging es zum UN-Ausschuss gegen Rassendiskriminierung, der im August Chinas Politik unter die Lupe nahm. Die Tibet Advocacy Coalition konnte die Ausschuss-Mitglieder persönlich über die Lage in Tibet aufklären – und so Chinas inszenierter Propaganda einen Riegel vorschieben. Auf Basis des Hintergrundberichts musste die chinesische Regierung unangenehme Fragen beantworten, etwa zum Seidenstraßen-Projekt, zur Gefährdung tibetischer Nomaden sowie zu willkürlichen Inhaftierungen von Tibetern und Uiguren. Auch im November leistete die Tibet Advocacy Coalition hervorragende Arbeit und brachte Tibet auf internationaler Ebene ins Gespräch. So konnte sie UN-Experten davon überzeugen, Tibet auf die Agenda zu setzen, unter anderem mit Berichten, Treffen mit Diplomaten aus 20 Staaten und einer Petition an Außenminister Heiko Maas. Bei der Überprüfung Chinas im UN-Menschenrechtsrat in Genf kritisierten gleich 13 Staaten die Menschenrechtsverletzungen in Tibet öffentlich vor den UN – ein toller Erfolg!



Tsewang Norbu (1949 – 2018), Gründungsmitglied, langjähriges Vorstands- und Beiratsmitglied der Tibet Initiative

Finanzen

Die vielfältigen Aktivitäten der Tibet Initiative Deutschland zugunsten größtmöglicher Wahrnehmung der bedrückenden Lage Tibets in Politik und Öffentlichkeit erfordern ein stabiles finanzielles Fundament. Diese Grundlage für die laufende Arbeit zu sichern, ist eine stetige und wichtige Aufgabe. Besonders die größte und wichtigste Veranstaltung des Jahres – das Symposium mit dem Dalai Lama in Darmstadt – war (auch) in finanzieller Hinsicht eine anspruchsvolle Herausforderung.

Einnahmen 2018

Die Quellen zur Finanzierung der Tibet-Arbeit bestehen für die Tibet Initiative Deutschland aus den Mitglieds- und Förderbeiträgen, den privaten Spenden sowie dem Gewinn aus dem Wirtschaftsbetrieb (Tibet Online Shop). Die Gesamthöhe der Beiträge konnte leider nicht ganz gehalten werden. Erfreulich war dagegen die positive Entwicklung des Spendenaufkommens, das nach einem deutlichen Rückgang im Vorjahr wieder den Jahren zuvor angenähert werden konnte. Die Finanzierung des Symposiums war nur mit der bewundernswerten Großzügigkeit zahlreicher Spender und Unterstützer möglich, da die Eintrittspreise für alle Interessenten erschwinglich gehalten wurden. Allen Unterstützern und Spendern, die über das Jahr hinweg die politische Arbeit für Tibet finanziell unterstützt haben, gebührt ein großer Dank von Vorstand und Geschäftsstelle. Diese finanzielle Basis zu erhalten und auszubauen, wird unsere gemeinsamen Anstrengungen auch in Zukunft erfordern.

Ausgaben 2018

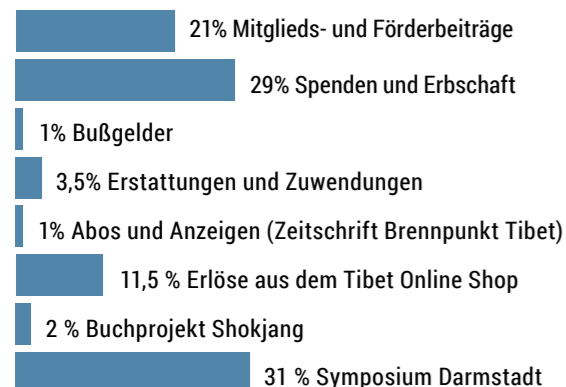
Die Sachkosten für die inhaltliche Arbeit in der Geschäftsstelle sind 2018 leicht gesunken, weil die Kräfte über Monate an das Symposium gebunden waren. Zusammen mit im Vergleich zu 2017 gestiegenen Personalkosten, ergibt die Sum-

me der Sach- und Personalkosten insgesamt eine geringe Steigerung. Im Wirtschaftsbetrieb stiegen zwar die Personal- und Sachausgaben, diese wurden jedoch durch größere Umsätze ausgeglichen. Das Darmstädter Symposium erforderte eine monatelange intensive Vorbereitung mit entsprechendem Personaleinsatz durch die Geschäftsstelle sowie einem großen finanziellen Einsatz für die Sachkosten dieser Großveranstaltung. Durch die Ausgaben für das Symposium stiegen die Gesamtausgaben der Tibet Initiative Deutschland im Vergleich zu den Jahren zuvor deutlich an.

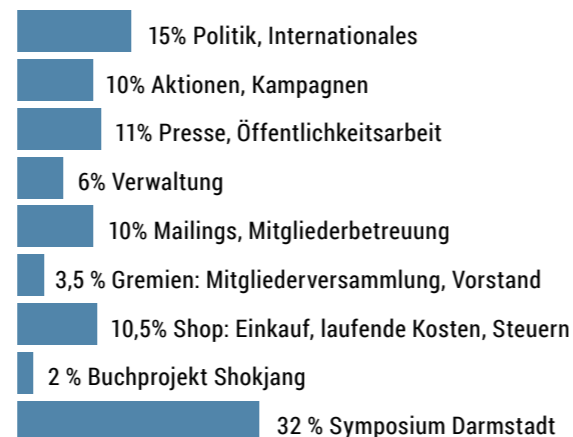
Ergebnis 2018

Wichtigstes Ergebnis des Rechnungsjahres 2018 war, das Darmstädter Symposium dank großartiger Unterstützung fast ausgeglichen zu finanzieren. Der Fehlbetrag von rund 5.200 € ist bei der Gesamtsumme durch die Strahlkraft der Veranstaltung verantwortbar. Der Wirtschaftsbetrieb konnte die inhaltliche Arbeit der Tibet Initiative Deutschland wieder mit einem, dem Vorjahr entsprechenden Betrag unterstützen. Das starke Projekt „Shokjang“ wurde durch Zuwendungen und Buchverkäufe ausgeglichen finanziert. Insgesamt schließt die Tibet Initiative Deutschland das Rechnungsjahr 2018 mit einem Fehlbetrag von 2.120,59 € ab, hier eingerechnet ist eine großzügige zweckgebundene Spende für das Symposium, die erst in den ersten Januartagen einging. Die Buchhaltung der Tibet Initiative Deutschland wurde für das Jahr 2018 wieder einer Kassenprüfung unterzogen. Das Ergebnis wird der Mitgliederversammlung vorgelegt. Ein anerkanntes Steuerbüro wird den Jahresabschluss gemäß §4 Abs. 3 EStG erstellen und dem Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, zur Überprüfung vorlegen. Die Tibet Initiative Deutschland verpflichtet sich der Transparenz, indem die Anforderungen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft erfüllt werden.

EINNAHMEN 2018: 498.806,43 EURO



AUSGABEN 2018: 500.927,02 EURO



Einnahmen	2018	2017
Mitglieds- und Förderbeiträge	103.668,24 €	104.283,14 €
Spenden und Erbschaft	143.598,84 €	129.542,42 €
Bußgelder	5.550,00 €	2.800,00 €
Erstattungen und Zuwendungen	18.112,09 €	5.934,11 €
Abos und Anzeigen (Zeitschrift Brennpunkt Tibet)	4.476,65 €	5.023,85 €
Erlöse aus dem Tibet Online Shop	58.246,82 €	44.455,14 €
Buchprojekt Shokjang	10.584,38 €	
Symposium Darmstadt*	154.569,41 €	
EINNAHMEN 2017	498.806,43 €	292.038,66 €

Ausgaben	2018	2017
Sachkosten: Referat Politik & Internationales	4.460,65 €	6.901,13 €
Sachkosten: Referat Aktionen & Kampagnen (inkl. Flaggenaktion)	8.815,72 €	6.124,80 €
Sachkosten: Referat Öffentlichkeitsarbeit (inkl. laufende Webseitenkosten)	3.444,06 €	7.053,74 €
Brennpunkt Tibet	19.731,02 €	24.201,51 €
Sachkosten: Referat Spenden & Kommunikation Druck, Versand und Gestaltung von Printmaterialien	24.894,69 €	23.024,21 €
Sachkosten: Geschäftsstelle Miete, Ausstattung, Bürobedarf, Software, Versicherungen	29.837,73 €	29.103,50 €
Personalkosten:		
Löhne und Honorare	171.789,84 €	159.389,83 €
Vorstand: Reisekosten und Unterbringung	10.493,25 €	9.987,78 €
Mitgliederversammlung & Regionale Treffen	6.034,77 €	2.774,70 €
Tibet Online Shop:		
Personalkosten	17.127,44 €	10.918,97 €
Miete & Ausstattung	5.671,58 €	5.494,33 €
Einkauf & Versand	21.756,56 €	15.277,56 €
Steuer (USt, GewSt, KörpSt)	7.513,26 €	6.415,11 €
Buchprojekt Shokjang	9574,07 €	
Symposium Darmstadt*	159.782,38 €	
AUSGABEN 2018	500.927,02 €	306.667,17 €
ERGEBNIS 2018	-2.120,59 €	-14.628,51 €
Rücklagen (zum 31.12. des Jahres)*	141.695,17 €	157.815,76 €

*Eingerechneter Spendeneingang über 14.000 € erst in Januar 2019



WERDEN SIE AKTIV!

Ob Infostand, Filmabend oder Aktion: Die Tibet Initiative lebt vom vielfältigen Engagement ihrer ehrenamtlichen Aktiven. Schließen Sie sich einer Regionalgruppe oder Kontaktstelle in Ihrer Nähe an oder gründen Sie eine.

www.tibet-initiative.de

Tibet Initiative Deutschland e.V.

Seit 1989 setzen wir uns für das Selbstbestimmungsrecht der Tibeterinnen und Tibeter und die Wahrung der Menschenrechte in Tibet ein. Unsere Arbeit ist bundesweit durch rund 2.000 Mitglieder und viele ehrenamtliche Regionalgruppen und Kontaktstellen in der Gesellschaft verankert. Als politische Organisation sind wir überparteilich und religiös ungebunden. Wir sind gemeinnützig und finanzieren unsere Arbeit überwiegend durch Spenden und Mitgliedsbeiträge.

Und was ist mit Tibet?

Seit der gewaltsamen völkerrechtswidrigen Besetzung Tibets durch China 1949/1950 sind über 1,2 Millionen Tibeterinnen und Tibeter ums Leben gekommen. Mehr als 100.000 Tibeter waren seither gezwungen zu fliehen und leben weltweit im Exil. Bis heute gibt es in Tibet keine Rechtssicherheit, und grundlegende Menschenrechte gel-

ten nicht. Überwachung, Repressionen und willkürliche Verhaftungen sind Alltag. Trotz der anhaltenden Unterdrückung halten die Menschen in Tibet am gewaltfreien Widerstand fest. Das verdient unseren größten Respekt und unsere volle Unterstützung.

Dafür setzen wir uns ein:

- das Recht des tibetischen Volkes auf Selbstbestimmung
- die Einhaltung der Menschenrechte, wie Religions-, Presse- und Meinungsfreiheit
- das Recht auf kulturelle Identität, wie z.B. die tibetische Sprache und Lebensweise
- den Schutz der Umwelt und gegen die rücksichtslose Ausbeutung der natürlichen Ressourcen Tibets
- eine friedliche Lösung des Tibet-Konflikts mittels Dialog zwischen Vertretern der tibetischen Exilregierung und chinesischer Führung



Tibet Initiative Deutschland e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Tel: 030 | 42 08 15 21
Fax: 030 | 42 08 15 22
office@tibet-initiative.de

www.tibet-initiative.de

Impressum

Jahresbericht 2018 | Tibet Initiative Deutschland e.V.
Redaktion: Arne Wellding | Axel Grafmanns
Gestaltung: Verena Postweiler | www.verenapostweiler.de
Fotos: S. 2; S. 3 (oben): Manuel Bauer | Agentur Focus 2018
Soweit nicht anders angegeben: Tibet Initiative Deutschland
Social Icons: <https://iconmonstr.com>
Auflage 2.500

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE96 1002 0500 0003 2423 03
BIC: BFSWDE33BER
Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich begünstigt.

[f facebook.com/tibetinitiative](https://www.facebook.com/tibetinitiative) | twitter.com/tibetinitiative | [instagram.com/tibetinitiative](https://www.instagram.com/tibetinitiative) | [youtube.com/tibetinitiative](https://www.youtube.com/tibetinitiative)